

MIT DEN FINGERN SPRECHEN

Inklusive Bildung heißt auch, sich damit auseinanderzusetzen, dass wir nicht alle die gleichen, sondern sehr unterschiedliche Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen haben. Nicht alle Menschen benutzen zum Sehen die Augen. Nicht alle Menschen benutzen zum Hören die Ohren. Und nicht alle Menschen benutzen zum Sprechen den Mund. Die Unterrichtsmethode zeigt den Schülerinnen und Schülern (SuS) anhand von Gebärdensprache, wie sie auch mit anderen Sinnesorganen sprechen können. Anstatt mit Mund und Ohr wird über die Hände und Augen kommuniziert. Die SuS lernen in diesem Unterrichtsbeispiel, ihren Namen in Gebärdensprache zu buchstabieren. Inklusive Schule bedeutet, dass nicht alle auf die gleiche Art und Weise zum Lernerfolg kommen, sondern alle SuS mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten gefördert werden und sich bilden können.

ZIELE

Die Schülerinnen und Schülern gewinnen Einblick in das deutsche Alphabet der Gebärdensprache.

Sie kennen Grundzüge der Anwendung der Gebärdensprache, in dem sie lernen ihren eigenen Namen und einfache Wörter zu buchstabieren. Sie erleben und erkennen: Der Mund ist nicht nur zum Sprechen da und die Finger nicht nur zum Fühlen.

Sie übertragen diese individuelle Lern- und Sinneserfahrungen auf die Auseinandersetzung mit der Funktion, Nutzung und Einschränkung von Sinnesorganen des menschlichen Körpers.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Diskurs eigene Norm- und Wertevorstellungen zur Benachteiligung von Menschen durch ihre Behinderungen sowie zu Handlungsmöglichkeiten wie diese benachteiligten Menschen inklusiv in unsere Gesellschaft eingebunden werden können.

Sie positionieren sich zu Chancen und Hemmnissen der Inklusion vor Ort in der Schule und in der Gesellschaft.

LEHRPLANANBINDUNG

OS, Klassenstufe 6, Ethik Wahlbereich 2: „Besuch einer Einrichtung für behinderte Menschen“

OS, Klassenstufe 8, Biologie, Lernbereich 1: „Bau und Funktionen des menschlichen Körpers“

GY, Klassenstufe 8, Biologie, Lernbereich 1: „Sinnesorgane, Nerven- und Hormonsystem des Menschen“

GY, Klassenstufe 8, Biologie, Wahlbereich 2: „Erleben mit allen Sinnen“

ZEITBEDARF

1 UE (45 min.)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Anlage 1: Schüler*innen-Arbeitsblatt: Das deutsche Alphabet der Gebärdensprache

INHALTLICHE VORBEREITUNG

Nachhaltiges Entwicklungsziel ist inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung für alle. Inklusive Schule bedeutet, dass nicht alle auf die gleiche Art und Weise zum Lernerfolg kommen, sondern alle SuS mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten gefördert werden und sich bilden können. Die in den Hintergrundinformationen Links und das angegebene Interview: „Gehörlose Schüler können nicht an die inklusive Schule“ helfen sich inhaltlich auf das Thema vorzubereiten.

DURCHFÜHRUNG

Einstieg:

Hinführung zum Unterrichtsthema frontal durch Lehrkraft: „Unsere Sinne sind für uns von zentraler Bedeutung, um unsere Umwelt wahrzunehmen. Doch nicht allen Menschen stehen alle Sinne voll zur Verfügung. Menschen mit Behinderung greifen bei vielen Dingen auf die Fähigkeit zurück, mit weniger Sinnen trotzdem die Umwelt wahrnehmen und kommunizieren zu können. Zum Beispiel sprechen Gehörlose in der Regel nicht mit dem Mund, sondern kommunizieren mit ihren Händen. Auch wir kommunizieren nicht nur über Mund und Ohren, sondern auch über unsere Mimik, unsere Augen und unsere Hände. Wir wollen heute ausprobieren und lernen, unseren Namen und einfache Worte in der Gebärdensprache zu buchstabieren. So wie bei anderen Sprachen auch unterscheiden sich Gebärdensprachen, je nach Ort. Es gibt über 130 verschiedene Gebärdensprachen weltweit und dazu auch noch viele Dialekte.“

Erarbeitung:

Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt (siehe Anlage 1) aus. Anschließend haben die SuS in Einzelarbeit 10 Minuten Zeit, ihren Namen und kurze Worte, die sie interessieren, mit den Händen zu buchstabieren und in einer Partner*innenübung gegenseitig zu entschlüsseln.

Auswertung:

Die Lehrkraft führt ein Auswertungsgespräch mit der Gruppe:

- Ist euch die Übung schwer oder leicht gefallen?
- Was bedeutet es im Alltag nicht alle Sinnesorgane zur Verfügung zu haben?
- An welchen Stellen wird man durch seine Umgebung behindert und wie könnte ein inklusiver Schulalltag aussehen?
- Gibt es Begegnungen oder Erfahrungen in der Klasse oder im Kreis der Familie und Freund*innen mit Gebärdensprache oder Behinderungen?

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Vielfalt von Menschen mit und ohne Behinderung und gewinnen einen Einblick in die Lebensrealität von gehörlosen Menschen.

BEWERTEN

Sie sind sich der aktuellen Herausforderungen, welche die Umsetzung einer „inkluisiven, chancengerechten und hochwertigen Bildung für alle“ lokal und global erschweren, bewusst. Die Schülerinnen und Schüler nehmen durch die Übung einen Perspektivwechsel vor und bauen Empathie für Gehörlose auf.

HANDELN

Sie überwinden sprachliche Barrieren in der Kommunikation mit Gehörlosen. Sie diskutieren Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion und übernehmen Mitverantwortung bei der Inklusion von Mitschülerinnen und Mitschülern an ihrer Schule.

WEITERBEARBEITUNG

Es kann zusätzlich die Braille-Schrift (Blindenschrift) behandelt werden. Informationen hierzu finden sich unter:

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband: Wie die Brailleschrift funktioniert, online verfügbar unter: www.dbsv.org/wie-die-brailleschrift-funktioniert.html [zuletzt abgerufen am 09.09.2020]

Hintergrundinformationen über Gebärdensprachdialekte und Sprachen:
<https://www.yomma.de/glossar/gebraedensprachdialekte/> [zuletzt abgerufen am 07.10.2020]

Christoffel Blindenmission: Blindenschrift-Übersetzer: Text online in Braille umwandeln, online verfügbar unter: www.cbm.de/behinderung-und-sprache/blindenschrift-braille/blindenschrift-uebersetzer.html [zuletzt abgerufen am 09.09.2020]

HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Lisa Reimann (18.12.2015): Gehörlose Schüler können nicht an die inklusive Schule, mit Informationen zu verschiedenen Perspektiven und Wünschen von Gehörlosen an das deutsche Schulsystem, online verfügbar unter: <https://inklusionsfakten.de/gehoerlose-schueler-koennen-nicht-an-die-inklusive-schule/> [zuletzt abgerufen am 09.09.2020]

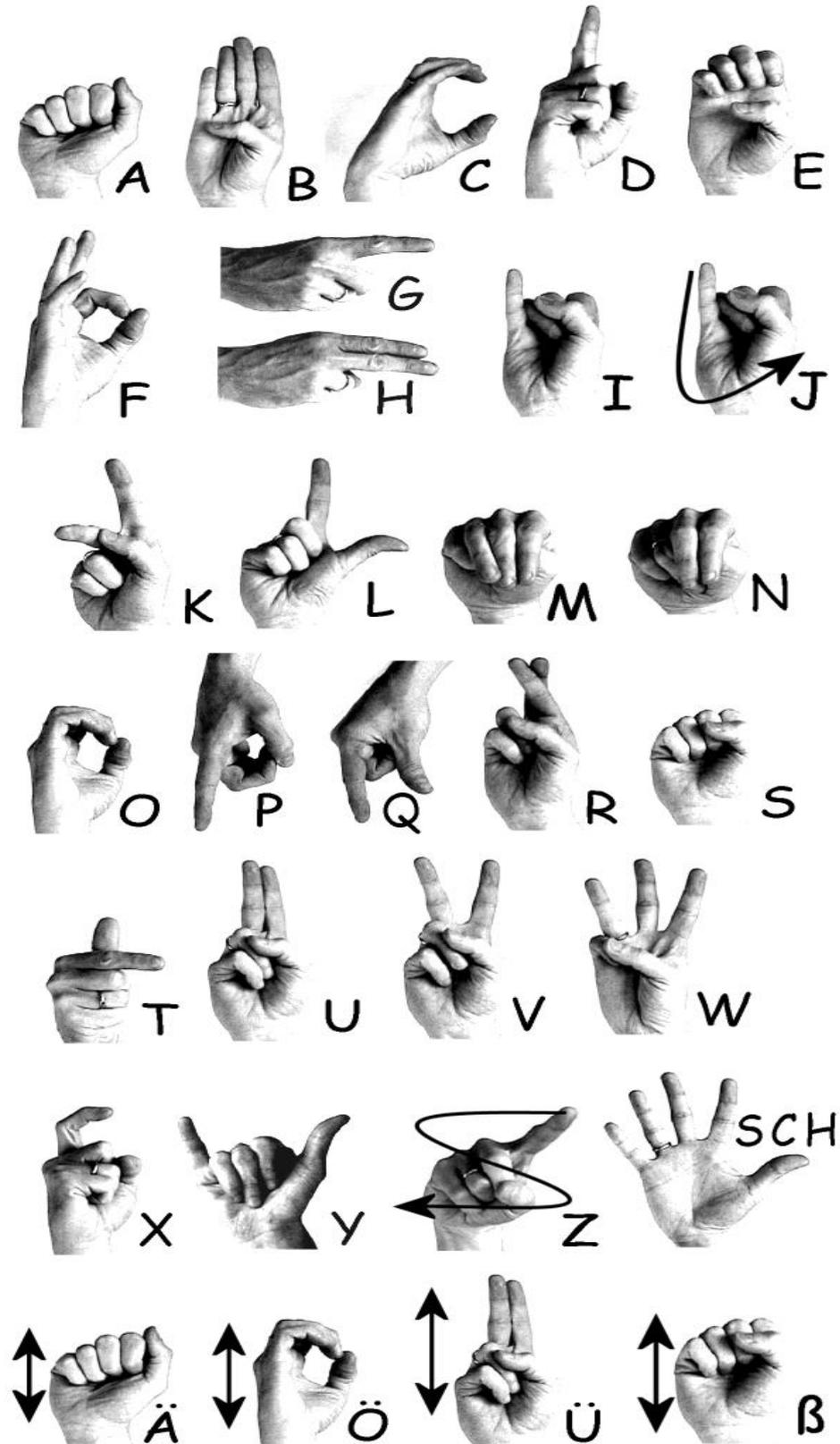
Querverweise zur Festigung des Hintergrundwissens zu inklusiver Bildung, z. B.:
https://www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Publikationen/UN_Konvention_deutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=2
<https://www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung>
<https://www.bmbf.de/de/inklusive-bildung-3922.html>
<https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/inklusion.html>
https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung?gclid=EAlalQobChMlr-rz6bHc7AIVSYXVCh0N7gqXEAAAYASAAEgLmN_D_BwE

QUELLE

Konzipiert von Educat e. V. als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.

ANLAGE 1: DAS DEUTSCHE ALPHABET DER GEBÄRDENSPRACHE



Selbst Gehörlosen fehlen manchmal die Worte bzw. die Gebärden. Hin und wieder kommt es vor, dass ein*e Erzähler*in die Gebärde für ein Fremdwort oder einen Fachbegriff nicht kennt. In solchen Fällen buchstabiert er oder sie es dann mit dem Fingeralphabet. Auch Namen gibt man bei der ersten Erwähnung einer Person so weiter und erwähnt erst danach die Namensgebärde.

Die Buchstaben des Finger-alphabets werden mit der rechten (bei Linkshänder*innen der linken) Hand vor der Brust oder etwas rechts vom Rumpf ausgeführt.

Übrigens: Gehörlose auf der ganzen Welt kombinieren die Buchstaben I, L und Y des Fingeralphabets zu ihrem Solidaritätsgruß. Den dürfen natürlich auch Hörende verwenden, um ihre Sympathie zu zeigen. Warum diese Buchstaben? Damit fangen die Wörter in dem Satz "*I Love You*" an.



Probiere jetzt mal aus, deinen Namen zu buchstabieren! Denk dir ein kurzes Wort aus und buchstabiere es in Gebärdensprache einer*m Mitschüler*in.

Bild- und Textquelle: Visuelles Denken: Das deutsche Fingeralphabet, online verfügbar unter: www.visuelles-denken.de/Schnupperkurs3.html [zuletzt abgerufen am, 09.09.2020]